

DRESDNER HEFTE

In eigener Sache

Die DRESDNER HEFTE, früher aus dem Etat des ehemaligen Rates des Bezirkes finanziert, sind auch unter marktwirtschaftlichen Verhältnissen aus eigenen Einnahmen nicht zu erhalten. 1991 wird aus Mitteln des Freistaates Sachsen noch eine Überbrückung gewährt. Sie setzt uns in die Lage, weiterhin – und bei alten Preisen – vierteljährlich zu erscheinen. Selbstredend wird diese Chance auch inhaltlich genutzt. In Vorbereitung sind Hefte zur sächsischen Verfassungsgeschichte, zur Baukunst um 1900 und eine erste Aufarbeitung der fünfziger Jahre. Als gegenwärtig einziges Publikationsorgan zur Kulturgeschichte der Stadt begreifen sich die DRESDNER HEFTE als Teil einer Selbstbestimmung, die, zumal in Krisenzeiten, unverzichtbar ist: um die Gegenwart zu bestehen, brauchen wir das Bild unserer Herkunft. – Autoren und Redaktion stellen ihre Sichten der Dresdner Geschichte zur Diskussion.

Ob es unsere Zeitschrift auch 1992 noch geben wird, liegt auch beim Leser und seiner kritischen und solidarischen Begleitung. Gerade 1991 interessiert uns Ihre Meinung zu den DRESDNER HEFTEN, brauchen wir Ihr Votum.

Wir freuen uns über Ihre Zuschriften!

Die Redaktion

Titelbild: Blick über das Deutsche Hygienemuseum auf das Stadtzentrum Dresden, historisches Luftbild (Hahn) 1930